



Worte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 128.

Welzheim, Sonntag den 22. August 1897.

31. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart, 16. August. (12. Verbandstag des Landes Verbands der Wirte Württembergs.) Von einigen Hundert Berufsgeoffenen aus allen Landesstellen besucht, wurde heute im Bürgermuseum der Verbandstag abgehalten. Der Vorsitzende, Fr. Kummelich-Stuttgart, teilte in seiner Begrüßungsansprache mit, daß der Verband gegenwärtig 70 Vereine mit 6—7000 Mitgliedern zählt. Er hoffe, auf dem nächsten Verbandstage sagen zu können, daß das Umgeld, dieses Schmerzenskind des Wirtsgeschäfts, gefallen ist. Schramm-Stuttgart erstattete sodann den Geschäftsbericht und Betting-Stuttgart berichtete über den Stand der Kasse. Das Verbandsvermögen beziffert sich auf 3237 M. — Der nächste Gegenstand der Tagesordnung war eine Besprechung über die Umgeldfrage. Zürnberger-Rietingen schlug folgende Resolution vor: „Der Landesverband der Wirte Württembergs, durchdrungen von der Gerechtigkeit seiner Forderung auf Abschaffung des Umgeldgesetzes von 1827 hinsichtlich der Besteuerung auf Wein und Obstmost, spricht sich anlässlich seines heute in Stuttgart stattfindenden Verbandstags dahin aus: daß der gesammte Wirtschaftsstand des Landes es als eine Unterdrückung und als eine Mißachtung auf seine langjährige Bestrebungen empfinden müßte, wenn Regierung und Stände dem im Schoße der Steuerkommission ruhenden Antrag der Volkspartei in der nächsten Tagung des Landtags nicht ihre Zustimmung geben würde, als dem Mindestmaß dessen, was die Wirte Württembergs gegenüber ihrer seitherigen Forderung auf Aufhebung des Umgelds ohne Ersatz durch die Wirte fordern zu dürfen glauben.“ Beschlossen wurde dann noch, den nächsten Verbandstag in Merztingen abzuhalten und darauf die Verhandlung von dem Vorsitzenden mit den Worten geschlossen: „Das Umgeld muß fallen: Es muß! Es muß!“, ein Ruf, welcher die laute Zustimmung der Teilnehmer entziffelte.

Stuttgart, 19. August. Seine Majestät der König wird sich am 1. September zur Parade nach Würzburg und von da nach Homberg begeben. Das Hoflager wird im September nach Marienwahl verlegt. Für später ist noch ein Jagdaufenthalt in Debenhausen vorgesehen.

Löwenstein, 19. August. Vergangene Nacht hatten wir ein heftiges Gewitter, in dessen Verlauf der Blitz in die Scheuer der Michael Schelling Witwe in Hirtweiler, hiesigen Gemeindebezirks, schlug und zündete. Die Scheuer stand sofort in Flammen und brannte mit sämtlichen Vorräten vollständig ab. Das sehr

gefährdete Bohnhaus wurde durch die Feuerwehr gerettet.

Ulm, 19. August. Auf der Donau fand gestern ein vom Pionierbataillon Nr. 13 veranstaltetes Wettrennen statt. Es handelte sich um Rudern in Pontons (1 Steuermann und 4 Mann), Uebersehen mit Staken, Rudern in Rachen und Briggeln in Pontons. An dem Preisfahren beteiligten sich alte sowohl wie junge Mannschaften und Unteroffiziere.

Kirchheim u. T., 18. August. An einem Neubau brach gestern Abend ein Gerüst, und drei auf demselben befindliche Zimmerleute stürzten aus einer Höhe von 6 m herab. Einer der Männer erlitt schwere innere Verletzung, der zweite wurde an den Beinen verletzt, der dritte blieb unversehrt.

Gisingen, 20. Aug. In recht bedauerlicher Weise verunglückte gestern Abend Rechenmacher Nieder. Als er auf der Sägmühle des Mechanikers R. für seine Zwecke arbeitete, wurde ihm die rechte Hand abgesägt. Der Verunglückte hatte trotz riesigen Blutverlustes und großer Schmerzen so viel Energie, die abgesägte Hand in seinem Taschentuch zu Fuß in seine 1 1/2 Kilometer entfernte Wohnung zurückzuführen.

Bon der Alb, 19. August. Raichingen soll nun trotz der Typhusgefahr doch längere Einquartierung bekommen. Inzwischen sind heute wieder vier neue Typhusfälle in einer Familie zu verzeichnen.

Deutschland.

Berlin, 19. August. Die Morgenblätter melden aus Breslau: Ueber einen Teil Schlesiens sind neuerdings schwere Unwetter niedergegangen. Mehrere Personen wurden vom Blitze erschlagen. — In Rogau bei Bobten ist der Typhus ausgebrochen infolge der Verseuchung durch die letzte Hochwasserkatastrophe. Die verseuchten Brunnen wurden geschlossen.

Berlin, 20. Aug. Zwei Radfahrer, welche sich von hier nach Mailand begaben, wurden unterwegs ermordet und beraubt und die Leichen in einen Kanal geworfen. Nach den Mördern wird gefahndet.

Spandau, 16. August. (Der Kriegsschatz im Zulkusturm auf der Citadelle ist laut „Frf. Ztg.“ kürzlich wieder einmal von Mitgliedern der Reichsschuldenkommission aus Berlin revidiert worden; hierzu wird jedesmal auch der Festungskommandant hinzugezogen. Auf einer Treppe gelangt man nach Öffnung von drei eisernen Thüren in den Raum, wo die 120 Millionen Mark in gemünztem Golde aufbewahrt werden. Tausend eiserne Kästen liegen wie Zigaretten-

kisten übereinandergeschichtet. Jeder Kasten hat 12 Fächer, die wieder je 10 000 M. in Beuteln enthalten. Die Revision geschieht mittels Stichproben; ein paar stramme Artilleristen, von denen jeder dafür 5 M. erhält, werden herbeigeholt, um die Kästen anzuhaken. Einige Male wird der Inhalt der Beutel nachgezählt; sodann werden verschiedene Beutel gewogen; ferner werden verschiedene Kästen, die mittels versiegelter Plomben verschlossen sind, geöffnet, damit man sich von der richtigen Zahl der Beutel überzeuge. Ueber die Prozedur wird ein Protokoll ausgearbeitet.

München, 20. August. Die „Allg. Ztg.“ meldet aus Chamberg: Italienische Karabiniere verfolgten an der äußersten Grenze spionierende französische Unteroffiziere. Von letzteren stürzte ein Korporal in eine Gletscherspalte und war sofort tot, ein anderer, welcher photographische Apparate bei sich trug, wurde gefangen, 2 entkamen schwer verwundet.

München, 20. Aug. Die „N. N.“ melden aus Luzern: Von vier jungen Leuten, die in angeheitertem Zustand eine Segelfahrt auf dem Vierwaldstättersee unternahmen, sind drei ertrunken.

Jugoslawien, 18. August. Das Bürgerliche Brauhaus, Aktiengesellschaft, steht seit heute vormittag in Flammen. Der durch das Feuer angerichtete Schaden beläuft sich auf etwa 150 000 Mark.

Ritzingen, 18. August. In der R. Hellenmannschen Weinhandlung in Dettelsbach brach heute Nachmittag 1/2 Uhr Großfeuer aus; nachdem dieses gedämpft war, brach es gegen Abend mit erneuter Heftigkeit aus; es sollen laut „R. Z.“ mehrere Personen verbrannt sein.

Ritzingen, 19. August. Das gestrige Feuer in Dettelsbach in der Weinhandlung von Hellenmann entstand beim Abfüllen von Spiritus, welcher durch einen Schlauch in den Keller geleitet wurde. Dabei kam der offene Spiritus ans Licht und entzündete sich, wodurch die Fässer explodierten. 5 Personen liefen brennend und hilferufend auf die Straße. Drei sind ihren Verletzungen erlegen, 2 lebensgefährlich verbrannt. Die Frau eines Arztes erlitt durch den Schrecken beim Anblick der brennenden Menschen einen Schlaganfall und starb sofort.

— Der Kaiser hat für die durch die Gewitterschäden heimgefuhten Landesteile der Königreiche Sachsen und Württemberg je 15 000 Mark angewiesen.

Ausland.

Warschau, 20. August. Der „Wiener N. Fr. Pr.“ wird von hier gemeldet: In Komarow im Gouvernement Lublin wurden 110 Häuser

Häuser, darunter das Rathhaus, eingäschert. 1800 Personen sind obdachlos. Der Schaden ist beträchtlich. Es liegt Brandstiftung vor.

Petersburg, 18. August. Das Jarenpaar begiebt sich am 29 d. M. nach Polen und zwar zunächst nach Warschau, wo der polnische Adel ein Bankett veranstaltet, dann für drei Tage nach Spaala zur Auerochsenjagd und darauf direkt nach Bialystok zu den großen Manövern.

Paris, 17. Aug. Die Zahl der Schiffe, welche von Petersburg nach Kronstadt dem Präsidenten der Republik zur Begrüßung entgegenfahren, beläuft sich auf 120. Zahlreiche neue Handelsartikel, welche von den Petersburger Geschäftshäusern feilgeboten werden, sind auf den Namen Felix Faure getauft. In einem Garten auf der Newa-Insel wird ein großer franko-russischer Ball stattfinden, zu welchem die Teilnehmer ein russisches oder französisches Nationalkostüm tragen müssen.

London, 19. August. Die letzten aus Simla eingetroffenen Nachrichten sind äußerst ernst und rufen große Aufregung hervor. Die Revolten an der indisch-afghanischen Grenze werden in Regierungskreisen sehr ernst aufgefaßt.

London, 19. August. In hiesigen politischen Kreisen verlautet, daß die englische Regierung fest entschlossen sei, aus dem europäischen Konzert auszutreten.

Glasgow, 19. August. In den Droyburn-Delwerken ist heute ein großes Schiffsfeuer ausgebrochen. Drei Tranks, jeder 2000 Gallonen (über 9000 Liter) Del enthaltend, sind explodiert. Eine Frau starb vor Schrecken, mehrere andere sind verletzt.

Simla, 18. August. Teile der Stämme der Afridi und der Drazai haben sich empört. Es geht das Gerücht, daß die Drazai in großer Stärke über den Paß von Kuram nach Kahl vorrücken. Falls der Aufstand des Afridistammes allgemein wird, werden die Engländer gezwungen sein, ihre Stellungen in Lundi und Kotal aufzugeben. — Der Stamm der Afridi rückt das Defile gen Khyber entlang gegen Jamond vor, während die Drazai Samana bedrohen. Zwei Abteilungen des Stammes der Nazazai haben sich vereinigt und bedrohen den Posten Parachenar im Thale von Kuram. Die isolierten Truppenabteilungen, welche die vorgeschobenen Posten besetzt halten, haben den Befehl erhalten, sich zurückzuziehen und sich auf das Fort Lockhart zu konzentrieren.

Madrid, 18. August. Die Hinrichtung des Mörders des spanischen Ministerpräsidenten findet am Samstag früh im Gefängnis Hof statt. Das Schaffot ist höher als die Umfassungsmauern des Hofes, so daß die Ansehenden Zeugen der Exekution sein können.

Handel und Verkehr.

Badnang, 18. August. Der Besuch des gestrigen Viehmarkts von Händlern und Metzgern war ein zahlreicher und der Umsatz ein bedeutender. Im ganzen wurden 849 Stück (im Vorjahr 695 St.) auf den Markt gebracht, 424 Stück Ochsen, 173 St. Kühe und 252 Stiere und Kinder. Per Bahn langten 20 Wagen an, abgefertigt wurden 35. Milchschweine standen zu 35—42 M. pro Paar im Preis, Säuererschweine 52 bis 85 M.

Feuilleton.

Der letzte Traum.

Erzählung aus dem polnischen Aufstande in Preußen 1848.

Von E. J. D e l e r.

18) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Vorwärts!“ drängte Arnau ungeduldig; er hatte sich genau den Weg gemerkt und schlug die gerade Richtung nach der Waldwiese ein.

Schweigend eilten die Soldaten vorwärts; ab und zu trat noch ein Husar hinter einem Baume hervor und schloß sich den anderen an. Mit blassem Licht beleuchtete der Vollmond den alten Park; die dichtverflochtenen Tannengänge aber waren ganz finster; der Mondenstrahl konnte nicht durch die dunklen Zweige dringen. Es hatte etwas Unheimliches, in der Finsternis dahinzuschreiten, in Feindesland; traf die preussischen Soldaten im nächsten Augenblick ein tödlicher Messerstich, von unsichtbarer Hand geführt, so entkam der Mörder in der Finsternis und niemand erfuhr je, wer es gethan hatte.

„Man geht hier doch aber wie im Saad!“ murte Karl leise und atmete erleichtert auf, als sich am Ende eines solchen, langen Ganges ein sahler, dämmeriger Schimmer zeigte, von eilichen roten Punkten durchglüht.

„Jetzt sind wir da,“ flüsterte der Offizier, „dort ist die Parkwiese. Sie haben Fackeln, bleibt im Dunkeln, daß euch der Lichtschein nicht trifft, die Uniformen könnten euch verraten.“

Die Husaren drückten sich, dem erhaltenen Befehle gemäß, in das Gebüsch, das die Parkwiese einfaßte; sie bildeten einen vollständig geschlossenen Kreis, und ohne daß die Polen eine Ahnung davon hatten, waren sie vom Feinde umringt.

Es war ein eigenes Bild. Oben der graue, wolkenverhangene Nachthimmel, in den die

blätterlosen Zweige der schönen, alten Buche zackig hineintraten; rings um den Baum ein Kreis von Männern, deren finsternen Gesichter das rote Licht der Fackeln seltsam bestrahlte.

Es waren etwa Dreißig an der Zahl, Greise und Knaben mitgerechnet, nur wenige weisfähige junge Burschen und kräftige Männer. Ein gebrechlicher, weißhaariger Alter, der sich auf eine Krücke stützte, hielt mit der anderen Hand einen blühenden, kaum vierzehnjährigen Knaben umfaßt.

„Wir kommen alle,“ sagte er laut, „Kinder und Alte, um das Vaterland zu befreien!“

„Sie sind toll, diese Polen,“ flüsterte Karl erregt, „ganz toll und alle werden sie in ihr Unglück laufen. Schämten sollte sich der alte Mann, der sich allein nicht mehr fortbewegen kann, daß er dieses Kind in den Aufbruch hineinzieht! Sollen preussische Soldaten gegen Kinder und Greise kämpfen?“

Ganz in der Nähe der Buche standen die Schloßbewohner, Herr von Stanicz und sein junger Sohn, neben ihnen Graf Morinski, hinter ihnen Kasimir mit dem vernarbten Gesicht. Der Offizier erkannte jeden einzelnen; das Licht der Fackeln fiel hell auf ihre Gestalten. Und unter dem Baume, auf einer kleinen Bodenerhöhung stand Kaplan Konstantin. Das schwarze, faltige Priestergewand hatte er abgelegt, und nun erschien er in altpolnischer Nationaltracht, den gekrümmten Säbel an der Seite.

„Ich habe nie auch nur einen Augenblick an den Priester geglaubt,“ meinte Karl, „das war Verkleidung, und dies ist sicher sein eigentlicher Rock.“

Wirklich schien Konstantin sich in der reichverzierten Uniform wohler zu fühlen; seine Augen bligten kühn über die Männer hin und mit weithin tönender Stimme forderte er jeden treuen Polen auf, in die Nationalarmee einzutreten, um die Feinde niederzuwerfen und das Vaterland von ihnen zu befreien.

„Ich achte Preußen einem Wolfe gleich,“ rief er, „der Polen anfiel auf der offenen Heide.“

„Da soll doch gleich!“ flüsterte Karl erboßt. „Wölfe sind wir? So heißt dieser Mensch? Das sind doch elendige Lügen, Herr Lieutenant.“

„Still!“ wehrte Arnau warnend.

„Und wie der Wolf den kühnen Hirsch erwürgt, verbluten auch wir in Feindestrallen,“ fuhr Konstantin fort, „wenn wir uns nicht wehren. Wollen wir uns in stumpfer Ergebung unter die Füße des Unterdrückers treten lassen? Nein und tausendmal nein! Nichtet eure Sensen gerade, ihr Landleute, und erwürgt die, die euch verderben wollen!“

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen.

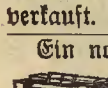


Einen schönen sehr wachen Samen **Spizer-Hund** hat zu verkaufen

Zimmermann Gottlieb Knödler b. rot. Ochsen.

Dürre Zimmerpöne hat zu verkaufen Der Obige.

Am nächsten **Dienstag** (Markt) wird um 1 Uhr im „Schatten“ in Welzheim ein älteres gutes **Zug-Pferd** verkauft.



Ein noch gut erhaltenes **Tafel-Klavier**

wird wegen Umzug billig verkauft. Zu erfragen bei der Redaktion.

Reste! Reste! Reste!

Eine große Partie

Reste,

bestehend in rein wollenen, schwarzen und farbigen **Kleiderstoffen, Semdenzeug, Zib, Blandruck, Unterrockstoffen, Blusenstoffen für Damen, Cretonne und Futterstoffen**

bringt zu denkbar niedrigsten Preisen zum Verkauf

Carl Schäffer in Rudersberg.

Bringe mein Lager in

Grob- und Kleineisenwaren

in empfehlende Erinnerung.

Chr. Bauer.

Bei dem Straßenbau Rhenharz finden

Erdarbeiter und Rollierer

gegen einen Taglohn von 2 M 50 S bis 3 M dauernde Arbeit. Bauunternehmer **Knecht.**

Sämtliche 1857er

werden zu einer Zusammenkunft **am 24. August**

nachmittags 4 Uhr in das Gasthaus zum „Löwen“ in Welzheim freundlich eingeladen. Mehrere 1857er.

Neben Mostrosinen und Zibeben

empfehle ich die sich zur

Mostbereitung

am vorzüglichsten eignenden

amerik. Apfelstücke.

Die Herstellungsweise ist höchst einfach und entspricht der hieraus gewonnene Most ganz dem von frischen Äpfeln gekelterten Getränke an Farbe und Geschmack.

Die Vorräte von Apfelstücken werden durch die große Nachfrage bei erhöhten Preisen sehr knapp und verkaufe ich noch, so lange Vorrat, **ausnahmsweise billig.**

Eine Beimischung von Rosinen oder Zibeben, desgl. Stachel- und Johannisbeeren ist ebenfalls zulässig und bin ich gerne erbötig, die Anleitung zur Zubereitung eines guten und haltbaren Getränkes zu geben.

Albert Zweigle.
Welzheim.

Hüte

und

Regen-Schirme

in vorzüglichen Qualitäten
zu denkbar niedrigsten Preisen.

Matth. Klenk.



Beste Mostzibeben, rote und gelbe Rosinen, Corinthen oder Weinbeere sowie Apfelschnitten

billigst bei

Albert Weller, Welzheim.

Welzheim.

Mein großes Lager in

Korbwaren,

wie:

Damen- und Marktkörbe,
Arbeits-Ständer und -Körbchen,
Kinderkörbchen und -Taschen,
Waschkörbe, Papierkörbe,
Möbelklopfer, Staubtuchkörbe u. s. w.

bringe in empfehlende Erinnerung.

Albert Zweigle.

Welzheim.

Trikot-Cailen,

grau und schwarz,

verkaufe zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Albert Zweigle.

Oefen! Oefen!

ca. 100 Stück auf Lager

in allen möglichen Constructions, den praktischsten neuesten Arten mit weiten Zügen, schwer gegossenen Platten und zu ganz besonders billigen Preisen.

Ebenso:

Oefenteile, Herde, Herdplatten, Kesselherde, Kesselgestelle, Hausbacköfen, Waschkessel, Schiebergestelle, Kamin gestelle, Wasserausgüsse, Röste, Dachfenster, Herdedel, Herdringe und Kochgeschirre in allen Sorten

bei

Albert Weller in Welzheim.

Welzheim.

Brot-Preise.

Von heute an kosten

1 Kilo weißes 28 Pfennig.

2 Kilo schwarzes 48 Pfennig.

Der Bäcker-Verein.

Saison-

Ausverkauf! Ausverkauf! in Damen-Confection!

Um vor Ankunft der Neuheiten mit meinem Lager in

Jaquettes, Kragen & Mänteln zu räumen, verkaufe ich sämtliche Stücke weit unter Preis.

Heinr. Aug. Bilsinger.

Welzheim.

Cement, Baugyps, Gypferrohre, Draht, alle Sorten Stifte, Schlösser, Bänder, Riegel,

Carbolineum,

Farben jeder Art,

abgelagerte Oele, Firnisse u. s. w.

empfehl

Albert Weller.

Fertige Arbeitshosen

von M 2.— an empfiehlt

Adolf Berckhemer.

Welzheim.
Am Bartholomäus-Feiertag (Markt) große

Tanz-



musik

wozu freudl. einladet
Frey & Stern.

Ein ordentlicher

Junge,

der Lust hat, die Viehzucht zu erlernen, findet nach auswärts bis 1. Oktober eine gute Lehrstelle. Nähere Auskunft erteilt die Exped. d. Bl.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) Gute neue Bettfedern pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; Feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; Polarfedern: halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: Echt chinesische Ganzdaunen (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rab. — Nachgeschicktes bereitto. zurückgenommen. Pecher & Co. in Herford in Westf.

Verloren

ging am Donnerstag abend vom „Pflug“ in Breitenfurt bis in den Ort herein ein Geldbeutel mit 25 Mark Inhalt. Der redliche Finder wird gebeten, solchen gegen gute Belohnung abzugeben bei der Exp. d. Bl.

S. Bühler

Friseur- & Loßgeschäft
Welzheim
empfiehlt sein Kabinett zum
Haarschneiden,
Frisieren und
Rasieren.
Lager von Toiletteseifen,
Haaröl etc.
Anfertigung von allen
Haararbeiten
zu den billigsten Preisen.
Lotterie-Lose und
Briefmarken.

Salatöl

empfiehlt
Chr. Bauer.

MAGGI'S

Suppenwürze. Sparsame Hausfrauen und gute Köchinnen bedienen sich derselben gleich gerne. Zu haben bei

Original-Fläschchen Nr. 0 = 35 Gramm werden zu 25 S.; Nr. 1 = 70 Gramm zu 45 S.; Nr. 2 = 120 Gramm zu 70 S. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

H. H. Hohly, Condit. und Spezerei.

Kriegerverein Rudersberg.

Unserem Vorstände Wilhelm Mürdter und seiner „grundguten“ Louise zu ihrer

silbernen Hochzeit

ein 25fach donnerndes „Glück auf!“ daß der ganze Centralplatz mitsamt der Farbensachtel zittert und bebt!

Aber „ner verstreua, 's isch so schwer zum z'seematehra!“

Die Mitglieder.

Welzheim.

Mein Lager in

Glas, Porzellan, Steingut,
Glasziegel, und Glasfalzziegel
sowie Fensterglas

ist wieder gut sortiert und bringe solches in empfehlende Erinnerung.

Heinr. Aug. Bilfinger.

Welzheim.

Feinst gereinigten

Weingeist,
Frucht-Weintrester-
Zwetschgen-
Branntwein,

Bergamottebirnliqueure, Hamburgertropfen,
Kirschegeist, Heidelbeergeist

empfiehlt zu billigsten Preisen

Albert Zweigle.

Zur Mostbereitung

empfiehlt

Mostzibeben und dürre
Apfelschnitten.

Carl Schäffer in Rudersberg.

Welzheim.

Heute Samstag und Sonntag
feines Hefenbackwerk
p. St. 3 und 5 Pfg.,
Bunschnitten
per St. 10 Pfg.,
Schitterlocken
per St. 10 Pfg.,
Käskuchen & Brottorte

sowie verschiedenes kleines

Badwerk

empfiehlt in guter frischer Ware
H. Hohly, Conditorei.

Mostrosinen

empfiehlt billigst
Chr. Bauer.

Spielhof,

Gemeinde Kirchentirnberg.
Unterzeichneter hat circa 40
Ztr. reife

Grün- und Zwiel-
Birnen

zu verkaufen.

J. Georg Wahl.

Amerikan. Apfelschnitze
zur Mostbereitung; kleine u. große

Rosinen

sind in frischer Ware eingetroffen und werden billigst abgegeben.

H. Hohly.

Schuld- und Bürgscheine
sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

2 Dreschmaschinen,

mit und ohne Schüttler,
bereits noch neu, hat zu verkaufen
und werden auch leihweise pro
Tag 1 M. ausgeliehen. Nähere
Auskunft erteilt Schmid Lindauer
in Welzheim.

Malzkaffee,

offen und in Paketen,
Snorrs Suppeneinlagen
und Hafermehl
empfiehlt

H. Hohly.

1 Liter kostet 7 Pf.

Zur leichten und einfachen Herstellung von 150 Liter eines gesunden, schmackhaften

Haustrunks

(OBSTMOST)

versende ich franco für nur
M. 3.25

(ohne Zucker) meine seit 16 J.
bewährten Mostsubstanzen.

Da viele wertlose Nachahm. existieren,
achte m. auf d. Schutzmarke u. verlange
überall Hartmann's Mostsubstanzen.
P. Hartmann, Apotheker
in Konstanz (BADEN).

In Welzheim bei Apoth. Bilfinger.

12-15 Morgen

Dehndgras

verkauft am Montag den 23.
d. Mts. nachmittags 4 Uhr
im Auftrag

Matthäus Pfisterer.

Zusammentritt bei den Hofwiesen.

Alten und jungen Männern
wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das gestörte Nerven- u. Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.

Freie Zusendung für 1 Mark in Briefmarken.

Curt Röber, Braunschweig.

Mus Dankbarkeit

und zum Wohle Magenleidender gebe ich Jedermann gern unentgeltliche Auskunft über meine ehemaligen Magenbeschwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetitmangel zc. und teile mit, wie ich ungeachtet meines hohen Alters hiervon befreit und gesund worden bin. F. Koch, Königl. Förster a. D., Bömbjen, Post Nieheim, Westf.

Weinessig,

feinst gereinigten

Weingeist

empfiehlt

H. Hohly.

Wechselformulare Kauf-Verträge

sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.